der Baraba- und Kalunda-Steppe, da aber diese Gräber früher durchwühlt waren, so konnte ich über ihre Einrichtung keinerlei Schlüsse machen. Aeusserlich unterscheiden sich diese Hügelgräber durchaus nicht von den übrigen, die, den in ihnen vorgefundenen Gegenständen nach zu schliessen, der Eisenperiode angehören. Wir sind somit wohl berechtigt, anzunehmen, dass die Bevölkerung der Kupferperiode der nördlichen Steppen nur Hügelgräber errichteten, da sie hier nicht die zur Errichtung ihrer Gräber nöthigen Steine und Felsblöcke vorfanden.

Ob die Steingräber der westlichen Mongolei der Kupferperiode angehören, vermag ich nicht anzugeben, da bis jetzt über Graböffnungen in diesen Gegenden nichts bekannt ist.

In allen Steingräbern, die ich hier beschrieben habe, finden sich ausschliesslich Spuren von aus Kupfer oder Bronze gegossenen Gegenständen. Dieser Umstand berechtigt uns anzunehmen, dass diejenigen Völker, welche jene Grabdenkmale zurückgelassen haben, noch nicht die Gewinnung und den Gebrauch des Eisens gekannt haben. Die in diesen Gräbern gefundenen Gegenstände aus Kupfer oder Bronze und reiche Funde von ähnlichen Geräthschaften, die die Bewohner jener Gegenden auf ihren Ackern auffinden, vermögen uns ein ziemlich eingehendes Bild der Bildungsstufe und Kulturentwickelung des Volkes der Kupferperiode zu entwerfen.

Die aus Kupfer und Bronze gearbeiteten Gegenstände dieser ältesten Kulturperiode Südsibiriens sind allerlei Werkzeuge und Utensilien des täglichen Lebens. Waffen: Dolche, Pfeile, Lanzenspitzen. Werkzeuge: Messer, Sicheln, Meissel, Beile, Nadeln, Ahlen, Bohrer. Pferdegeschirre: Schnallen, Steigbügel, Gebisse. Schmucksachen: Ohrringe, Schnallen, Knöpfe, Armbänder, Spiegel, allerlei Zierath in Form von Thierbildern. Geräthe: Kessel, Becher. Ausser dem Kupfer haben die Völker der Kupferperiode unbedingt noch das Gold gekannt und aus diesem haben die reichen Leute ihre Schmucksachen gefertigt. Ich selbst habe nur in einem Kindergrabe der Bronzeperiode einen Kinderohrring aus starkem Golddrahte gefunden, es befinden sich aber in der kaiserlichen Eremitage in Petersburg eine Anzahl von Schmucksachen aus gediegenem Golde, die mit von mir in der Abakansteppe gefundenen kupfernen Schmucksachen in der Form vollkommen übereinstimmen